

DIE STEINWAAREN.

(Gruppe IX, Section 1.)

Bericht von

HEINRICH WOLF,

k. k. Bergrath und Chef-Geologe an der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Einleitende Worte.

Den vorliegenden Bericht abzufassen, der in Folge der vielfachen Beschäftigung des Verfassers ausserhalb Wien's ziemlich verspätet erscheint, ist überhaupt nur dadurch möglich geworden, dass dem Verfasser zahlreiche Daten zur Verfügung standen, die derselbe während seiner Thätigkeit als Juror der Wiener Weltausstellung 1873 in der Abtheilung für Stein- und Cementwaaren gesammelt hatte.

Diese Sammlung wäre allerdings erfolgreicher geworden, wenn dem Verfasser schon damals bekannt gewesen wäre, dass ihm auch die Berichterstattung für diese Gruppe werde übertragen werden.

Dem designirten officiellen Berichtersteller, der zugleich als Juror fungirte, würden die Aussteller alle Auskünfte bereitwillig ertheilt haben, zudem damals die meisten derselben in Wien anwesend waren.

Im letzten Monate der Ausstellung jedoch, in welchem der Verfasser um die Uebernahme dieser Aufgabe ersucht wurde, waren die Preise bereits zuerkannt, die Mehrzahl der fremden Aussteller war von Wien abgereist, die Aussteller überhaupt hatten kein Interesse mehr, dem schriftlichen Ansuchen um Mittheilung dieser oder jener Daten nachzukommen und die gestellten Anfragen blieben daher grösstentheils unbeantwortet.

Die Objecte, welche Gegenstand dieses Berichtes sind, waren über den ganzen so ausgedehnten Ausstellungsraum verstreut, und unter den Gruppen: I. Berg- und Hüttenwesen, II. Land- und Forstwirthschaft, VII. Metallindustrie, IX. Stein-, Thon- und Glaswaaren, XIII. Maschinenwesen und Transportmittel, XVII. Marinewesen, XVIII. Bau- und Civil-Ingenieurwesen, XXIII. Kirchliche Kunst, XXIV. Objecte der Kunst früherer Zeiten, XXV. Bildende Kunst, XXVI. Erziehungs-, Unterrichts- und Bildungswesen eingetheilt.

Unter solchen Verhältnissen war es ganz unmöglich, unmittelbar sich eine vollständige Uebersicht über das ausgestellte Material zu verschaffen. Es musste eine solche durch wirkliche Aufnahme der Gegenstände und Auffuchung derselben in allen Winkeln des Platzes mühsam construirt werden. Trotz dieser